

# ORGEL.KONZERTE.REINOLDI

sankt**reinoldi**  
EV. STADTKIRCHE DORTMUND



Sonntag // 24. April // 19 Uhr

## „... ON A GROUND – VARIATIONEN ÜBER EIN MUSIKALISCHES FUNDAMENT“

Martin Schmeding (LEIPZIG)

Werke von Bach, Bunk, Reger u.a.



Sonntag // 1. Mai // 19 Uhr

## „CONCERTO A DUE ORGANI“

Orgelduo Marion Krall / Lars Schwarze (MANNHEIM/STUTTGART)

Werke von Bach, Händel, Dukas u.a.



Sonntag // 8. Mai // 19 Uhr

## „HALLELUJA!“

Christian Drengk

Werke von Bach, Messiaen, Reger u.a.



Sonntag // 15. Mai // 19 Uhr

## „DIE GREGORIANISCHE SEELE“

Erwan le Prado (CAEN/FRANKREICH)

Werke von de Grigny, Langlais, Tournemire u.a.



Freitag // 10. Juni // 19 Uhr

## CAMILLE SAINT-SAËNS

### „VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT“

Daniel Roth (PARIS) – in Kooperation mit dem Institut für Musik und Musikwissenschaft der TU Dortmund

Nach Ostern wird das innovative und moderne Klangkonzept der zweiteiligen Orgelanlage in einem internationalen Konzertzyklus vorgestellt.

Dafür konnte u.a. ECHO-Klassik-Preisträger Martin Schmeding gewonnen werden. Das junge Organisten-Duo Krall/Schwarze, wird Musik zu vier Händen und vier Füßen, aber auch an beiden Spieltischen präsentieren. Reinoldikantor Christian Drengk spürt dem Halleluja-Thema in der Musik nach.

Das Abschlusskonzert wird gestaltet vom französischen Ausnahmeorganisten Erwan Le Prado, Titularorganist an der großen Cavaille-Coll-Orgel in Saint-Étienne Caen.

**Tickets:** 15€ /erm. 10€ (SchülerInnen, Studierende, Inhaber Dortmund-Pass)

**Vorverkauf:** ab 1. April auf [www.reservix.de](http://www.reservix.de) – sowie an der Abendkasse

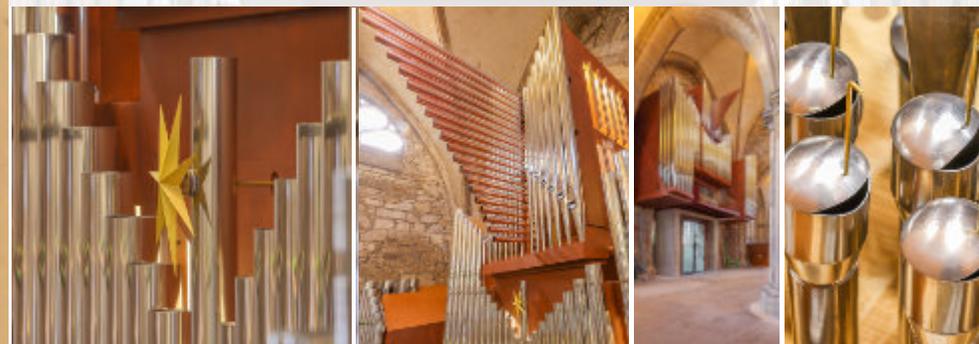
Aktuelle Informationen zu den Corona-Schutzmaßnahmen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Sonntag // 20. März 2022 // 18 Uhr

# FESTKONZERT

an der neuen zweiteiligen  
Orgelanlage in St. Reinoldi

Christian Drengk  
an den Mühleisen-Organen



# EINFÜHRUNG

Das Programm des ersten Konzertes an der neuen Mühleisen-Organanlage steht ganz im Zeichen der großen Orgeltradition, die durch bedeutende Orgelbauten und prägende Organisten an St. Reinoldi bis in unsere Tage strahlt.

Vor allem Gerard Bunk, Reinoldikantor von 1925-1958, war es zu verdanken, dass seinerzeit an einer der größten deutschen Orgeln nicht nur regelmäßig Konzerte mit den wichtigsten Werken der vergangenen Jahrhunderte erklangen, sondern auch von großen Persönlichkeiten wie Max Reger oder Albert Schweitzer gespielt und besucht wurden. Bunks bekanntestes Orgelwerk ist die 1908 komponierte „Legende“, die den Zuhörer in verschiedene zauberhafte Gefühlswelten eintauchen lässt. Max Reger, dem die Stadt Dortmund 1910 ein ganzes Musikfest gewidmet hatte, ist mit einem kleineren Stück „Melodia“ aus seinem Opus 129 im Programm vertreten.

Das Wehen des Heiligen Geistes als Symbol des Pfingstfestes ist vergleichbar mit dem „Wind“, der die Orgel zum Klingen bringt. Daher beginnt das Konzert mit drei Sätzen über den Pfingsthymnus „Veni creator spiritus“. Dabei lassen sich die besonderen Klänge des französischen Barock hervorragend auf der neuen Orgel darstellen.

Der neoklassischen Komposition „Le Banquet céleste“ (1926) von Olivier Messiaen ist ein Vers aus dem Johannes-Evangelium vorangestellt: „*Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm*“ (Joh 6,56). Interessant zu hören ist, wie Messiaen durch Staccato-Töne im Pedal die „Blutstropfen“ darstellt, während in langsamen Tempo besondere Harmoniewechsel stattfinden.

Auch der Choral "Schmücke dich, o liebe Seele" bewegt sich thematisch im Bereich des Abendmahls. Die beiden großen Bachkenner Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy müssen eines Tages über das Choralvorspiel gesprochen haben. Berichtet Schumann doch, Mendelssohn habe ihm dabei gestanden, dass wenn ihm das Leben auch alles genommen hätte, allein dieser Choral es ihm wiederbringen würde.

Zum Abschluss erklingen zwei Sätze aus der 1902 entstandenen 2. Symphonie von Louis Vierne. Dieses Werk ist dem bekannten Orgelbauer Charles Mutin gewidmet, der 1898 die Leitung der berühmten Orgelbauwerkstatt Aristide Cavallé-Coll übernommen hatte. Am 23. Februar 1903 wurde diese Symphonie vom Komponisten selbst in Notre-Dame de Paris uraufgeführt. Claude Debussy, der nicht nur Komponist, sondern auch ein scharfzüngiger Kritiker war, hörte diese Uraufführung und schrieb dazu: „[...] die reichste Musikalität vereinigt sich mit sinnreichen Erfindungen im spezifischen Klang der Orgel. Der alte J. S. Bach, unser aller Vater, wäre zufrieden mit M. Vierne.“

Ich freue mich sehr, Sie an diesem Abend begrüßen zu können und Ihnen mit diesem Konzert die langersehnte neue Orgelanlage in St. Reinoldi vorstellen zu dürfen.

Ihr



Kantor an St. Reinoldi

# PROGRAMM

Nicolas de Grigny  
(1672-1703)

## HYMNUS „VENI CREATOR SPIRITUS“

1. Veni Creator en taille à 5 (Plein jeu)
4. Récit de Cromorne
5. Dialogue sur les grands Jeux

J.S. Bach  
(1685-1750)

## CHORALVORSPIEL

„Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 654

Olivier Messiaen  
(1908-1992)

## LE BANQUET CÉLESTE

(„Das himmlische Gastmahl“)

Christian Drengk  
(\*1988)

## REINOLDUS-SUITE (IMPROVISATION)

1. Concerto (Bach-Plenum)
2. Hauptorgel-Chororgel-Echo
3. Pedal-Solo
4. Flöten-Intermezzo
5. Toccata

Gerard Bunk  
(1888-1958)

## LEGENDE, OP. 29

Max Reger  
(1873-1916)

## MELODIA

aus: 9 Stücke für Orgel, op. 129

Louis Vierne  
(1870-1937)

## 2. SYMPHONIE E-MOLL, OP. 20

3. Scherzo
1. Allegro